



wir finden einen Weg

Stationäre Jugendhilfe

Mädchen-Wohngemeinschaft

Ambulante Hilfen

Suchthilfe

Heilerziehungspflege

Projekte

iuvo gemeinnützige GmbH

Ulmenweg 58 - 60

24537 Neumünster

04321 – 56 000

info@iuvo.de

www.iuvo.de

Tochtergesellschaft der:



März 2016



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1. Darstellung der iuvo gemeinnützige GmbH	3
2. Beschreibung der Einrichtung	3
2.1. Gesetzlicher Rahmen	3
2.2. Lage und soziales Umfeld	4
2.3. Räumliche Ausstattung	4
2.4. Betreuungs- und Öffnungszeiten	4
3. Zielgruppe	4
4. Pädagogisches Konzept	4
4.1. Zielsetzung	4
4.2. Verselbstständigung	5
4.3. Schulische und berufliche Förderung	5
4.4. Geschlechtsspezifische Aspekte	5
4.5. Zusammenarbeit mit Eltern, Familien und Angehörigen	5
4.6. Mentorensystem	6
4.7. Kooperation/Soziales Netzwerk	6
4.8. Individuelle Förderung	6
4.9. Inobhutnahme	6
5. MitarbeiterInnen	7
6. Partizipation	7
7. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	7
8. Ansprechpartner	8
9. Anhang Beschwerden und Kindeswohlgefährdung	8

Einleitung

Vielen Dank für Ihr Interesse! Wir möchten unser Konzept der Mädchen-Wohngemeinschaft Neumünster vorstellen. Das Angebot richtet sich an weibliche Kinder und Jugendliche, die Förderung auf unterschiedlichen Ebenen benötigen und nicht in ihren Herkunftsfamilien leben können. In der Wohngruppe werden Konflikte konstruktiv bearbeitet und Unterstützung in lebenspraktischen Dingen gegeben.

Diese Konzeption stellt als Orientierungsgrundlage unsere Einrichtung mit ihrer gesetzlichen und institutionellen Einbindung, unseren Zielen und die entwickelten Methoden vor. Um gesellschaftlicher und fachlicher Entwicklung zu entsprechen, wird sie jährlich aktualisiert.

1. Darstellung der iuvo gemeinnützige GmbH

iuvo lat. „ich helfe, unterstütze, fördere“

Die iuvo gemeinnützige GmbH ist eine Einrichtung der Jugend-, Eingliederungs- und Suchtkrankenhilfe. Unsere engagierten Mitarbeiter/innen betreuen Menschen in den Kreisen Dithmarschen, Steinburg, Nordfriesland und Segeberg sowie in den Städten Neumünster und Norderstedt.

Die dezentralen Angebote umfassen:

- Inobhutnahme
- Stationäre Jugendhilfe
- Tagesgruppen
- Intensivpädagogische Wohngruppen
- Betreutes Wohnen
- Angebote für Mütter/ Väter mit Kindern
- Schulprojekte
- Eingliederungshilfe
- Psychiatrienachsorge
- Suchtkrankenhilfe
- Pflegekinderdienst

Alle Angebote unterliegen dem GAB-Verfahren zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. Die iuvo gemeinnützige GmbH gehört zur Gruppe der Norddeutschen Gesellschaft für Diakonie (NGD) in Rendsburg.

Das Leitbild der NGD kann unter www.ngd.de eingesehen werden. Als Mitarbeiter/innen einer diakonischen Einrichtung bemühen wir uns, respektvoll und ressourcenorientiert mit der Individualität/Einzigartigkeit unseres Nächsten umzugehen und die gesellschaftliche Einbindung zu fördern.

2. Beschreibung der Einrichtung

2.1. Gesetzlicher Rahmen

Gesetzliche Grundlagen unserer Betreuung bilden die Paragraphen 27, 34, 35a, 41 und 42 des SGB VIII sowie die Paragraphen 54 und 55 des SGB XII.

Der § 34 SGB VIII beschreibt unseren Auftrag sehr gut, wobei auch die Inhalte der anderen Paragraphen Grundlage unseres Handelns bilden:

„Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll (...)

1. eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
2. die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
3. eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Jugendliche sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden.“

2.2. Lage und soziales Umfeld

Unsere Wohngruppe liegt in einer ruhigen Wohngegend in Neumünster. Trotz der ruhigen Lage haben wir eine gute Anbindung an die Innenstadt sowie zum Bahnhof und den umliegenden Schulen. Neumünster hat ca. 77.000 Einwohner und liegt im Herzen Schleswig-Holsteins mit guter Verkehrsanbindung nach Kiel und Hamburg sowie der Nord- und Ostseeküste.

2.3. Räumliche Ausstattung

Das Haus hat zwei vollständig renovierte Stockwerke. Im Erdgeschoss befinden sich die Wohnküche, das Mitarbeiterbüro, das Gruppenwohnzimmer, ein Betreuerzimmer, die Waschküche und der Inobhutnahmebereich mit 2 Zimmern und einem Badezimmer. Im Gruppenwohnzimmer stehen für die Bewohnerinnen 2 PC-Arbeitsplätze mit Internetanschluss bereit. Im ersten Stock des Hauses ist die feste Gruppe untergebracht. Dort gibt es 3 Doppelzimmer, 2 Einzelzimmer und eine separate „Trainingswohnung“ mit eigener Küche und Badezimmer. Im Außenbereich stehen den Bewohnerinnen eine große Sonnenterrasse und ein großes Gartengrundstück zur Verfügung.

2.4. Betreuungs- und Öffnungszeiten

Die Wohngruppe wird im Wechselschichtdienst betreut und ist rund um die Uhr besetzt.

3. Zielgruppe

In unserer vollstationären Wohngruppe der Kinder- und Jugendhilfe betreuen wir ausschließlich Mädchen und junge Frauen im Alter ab 10 Jahren. Die Betreuung ist in Einzelfällen über die Volljährigkeit hinaus möglich. Neben einer festen Gruppe an Jugendlichen, halten wir Plätze für Inobhutnahmen vor.

Vor der Aufnahme in die feste Gruppe wird im Rahmen eines intensiven Gespräches mit am Hilfeplanverfahren beteiligten Personen sichergestellt, dass das Angebot unserer Wohngruppe für die Jugendliche geeignet ist. Weiterhin wird hier geklärt, ob sie unser Hilfsangebot annimmt und entsprechend ihrer Möglichkeiten mitarbeiten möchte.

4. Pädagogisches Konzept

4.2. Zielsetzung

Selbstständig durch das Leben

In unserem pädagogischen Verständnis steht die Selbstständigkeit des Einzelnen im Mittelpunkt unseres Handelns. Demnach bildet die Hinführung zu einem selbstständigen Individuum die Grundlage unserer täglichen Arbeit. Selbstachtung, Verselbstständigung im Alltag und eigenverantwortliches Denken und Handeln sind hierbei elementare Ziele.

Eingliederung

Es ist uns wichtig, dass jede Klientin nach individuellen Fähigkeiten möglichst viel für ihren

Unterhalt beiträgt bzw. in Zukunft beitragen soll. Damit ist ein weiterer Baustein unserer pädagogischen Arbeit die Eingliederung der Bewohnerinnen in Schule, Ausbildung und Beruf.

Begleitung

Wir begleiten und unterstützen diejenigen, die über das 18. Lebensjahr hinaus Hilfen benötigen. Dabei behalten wir das Ziel der Verselbstständigung immer im Auge, aber lassen der Klientin gleichzeitig den notwendigen Raum für Entwicklungen.

4.2. Verselbstständigung

Die Wohngruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, die ihr anvertrauten Jugendlichen auf ein eigenständiges und eigenverantwortliches Leben vorzubereiten.

Den Bewohnerinnen werden Haushalts- und Kulturtechniken, wie Verlässlichkeit, Pünktlichkeit, Streitkultur, Umgang mit Geld, Bankgeschäften, Korrespondenz und ähnliche Kompetenzen vermittelt.

Als Besonderheit unserer Wohngruppe befindet sich als Bestandteil der festen Gruppe eine „Trainingswohnung“ in unserem Haus. Diese „Trainingswohnung“ hat 2 Plätze und verfügt neben einem kombinierten Wohn-/Schlafzimmer und einem Badezimmer auch über eine eigene Küche. Die hier lebenden jungen Frauen werden speziell auf einen Wechsel ins Betreute Wohnen oder den eigenen Wohnraum vorbereitet.

4.3. Schulische und berufliche Förderung

Im Bereich der beruflichen Förderung und Begleitung sind wir Schnittstelle zwischen Ausbildungs-, Arbeits- oder Förderbetrieb, Agentur für Arbeit sowie den Sozial- und Jugendämtern.

Im täglichen Kontakt mit den AnsprechpartnerInnen vor Ort, schaffen wir die Grundlage für eine qualifizierte Aus- und Fortbildung der Betreuten.

Wir übernehmen neben der Hausaufgabenbetreuung insbesondere schulbegleitende Aufgaben, wie den Besuch von Elternabenden, Lehrergesprächen sowie Beratungen bei der Praktikumsfindung.

Um eine berufliche Eingliederung zu ermöglichen, bieten wir eine gute Zusammenarbeit mit anderen Institutionen der beruflichen Förderung, wie den Arbeitstrainingsmaßnahmen, Berufsvorbereitungsmaßnahmen, Ausbildungs- oder Arbeitsstellen im geschützten Bereich, sowie auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

4.4. Geschlechtsspezifische Aspekte

Die Bewohnerinnen sollen eine sanktions- und angstfreie Identifikationsfindung erleben, in welcher sie erlernen können, ein positives Selbstbild und Selbstbewusstsein zu erlangen. Den Bewohnerinnen wird von den weiblichen Fachkräften ein positives und empathisches Frauenbild vermittelt und vorgelebt. Zudem wird durch die männliche Fachkraft dem unter Umständen belasteten Männerbild unserer Bewohnerinnen ein positiv besetztes Männerbild entgegen gesetzt.

4.5. Zusammenarbeit mit Eltern, Familien und Angehörigen

Ein wesentlicher Aspekt unserer pädagogischen Arbeit ist die Zusammenarbeit mit Eltern, Familien und Angehörigen. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen leben im Regelfall

freiwillig in unserer Wohngruppe. Schwierigkeiten in der Herkunftsfamilie bilden oft einen Kernpunkt ihrer Problematik. Unser Ansatz ist es, unsere Bewohnerinnen bei der Bewältigung ihrer Probleme zu unterstützen und mit ihnen zusammen Lösungsansätze für den Umgang mit ihren Eltern, der Familie und ihren Angehörigen zu finden. Aus diesem Grund beziehen wir das soziale Umfeld unserer Klientinnen in den Entwicklungsprozess ein und begleiten so ganzheitlich ihren Lebensweg. Hierzu gehören die Pflege von stabilen Elternkontakten und die Begleitung von Gesprächen mit Angehörigen, Freunden und Bekannten unserer Bewohnerinnen.

Wenn gewünscht, finden regelmäßig Elterngespräche in den Räumen unserer Wohngruppe statt. Wir besprechen mit den Eltern aktuelle Entwicklungen, tauschen uns aus und klären problematische Situationen. Die Bewohnerinnen haben die Möglichkeit, telefonisch Kontakt zu ihrem sozialen Umfeld zu halten. Auch Besuche in der Herkunftsfamilie werden von uns im Rahmen der Betreuung gewährleistet, um einen realen Eindruck von der Lebenswelt des Einzelnen zu erhalten.

4.6. Mentorensystem

Die Betreuung wird individuell und zielgerichtet über ein sogenanntes „Mentorensystem“ geleistet. Jede Bewohnerin bekommt ein/e BetreuerIn als MentorIn zur Förderung zur Seite gestellt. Damit ein/e feste/r AnsprechpartnerIn vorhanden, die / der sich um alle persönlichen Belange kümmert. Wir bieten stabile, tragfähige Beziehungen und ein hohes Maß an Empathie und Wertschätzung. Im diesem Rahmen halten die jeweiligen Mentoren mindestens zweimal im Monat telefonischen Kontakt zu den Angehörigen ihrer Betreuten.

4.7. Kooperation/Soziales Netzwerk

Wir pflegen eine freundliche und kooperative Zusammenarbeit mit vielen Partnern, wie z.B. den Sozial- und Jugendämtern, der Lebenshilfe, der Arbeitsagentur, allgemein- und berufsbildenden Schulen und unseren Partneereinrichtungen innerhalb der Gruppe Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie. Dadurch sind wir in der Lage, für unsere Bewohnerinnen ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes, tragfähiges soziales Netzwerk zu flechten.

4.8. Individuelle Förderung

Jede Bewohnerin wird dort in Empfang genommen, wo sie gerade steht und entsprechend ihrer Bedürfnisse und im Rahmen ihrer Möglichkeiten gefördert. Zu diesem Zweck schließen wir mit jeder Bewohnerin individuelle Betreuungsverträge. Die Verträge enthalten die Hilfeplanziele und darüber hinaus Wünsche und Bedürfnisse der Bewohnerinnen. Diese Betreuungsverträge werden regelmäßig überprüft und an die aktuelle Lebenssituation der Bewohnerinnen angepasst.

4.9. Inobhutnahme

Die Aufgaben der Inobhutnahme, insbesondere die Krisenbearbeitung mit der Aufnahme und Annahme der Jugendlichen, der Anamnese und die Entwicklung von individuellen Lösungsstrategien, unter Fallführung des ASD-/JA- MitarbeiterIn, wird vom Inobhutnahmeteam durchgeführt. Dazu gehört der regelmäßige fachliche Austausch mit den MitarbeiterInnen in der Gruppe. Im Rahmen der wöchentlichen Dienstbesprechungen oder bei Bedarf häufiger findet der Austausch zwischen den Fachkräften der Gruppe und dem Inobhutnahmeteam statt. Ebenso übernimmt das Inobhutnahmeteam alle relevanten Gespräche mit Ämtern, Schulen, Eltern und Ärzten.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Konzept der Inobhutnahme.

5. MitarbeiterInnen

In der Mädchenwohngruppe arbeiten mehrere sozialpädagogische Fachkräfte, von denen eine die Gruppenleitung innehat. Hinzu kommt eine Hauswirtschaftsmeisterin. Zusätzlich gibt es weitere sozialpädagogische Fachkräfte des Inobhutnahmeteam, die die Fallführung unserer Inobhutnahmen haben. Ein Bereichsleiter übernimmt koordinative Aufgaben und begleitet das Team fachlich. Alle Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an Weiterbildungen und an der monatlichen Supervision teil.

Eine Mitarbeiterin nimmt regelmäßig an den Sitzungen der Landesarbeitsgemeinschaft für Mädchen in der Jugendhilfe vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein teil.

6. Partizipation

In unserer Wohngruppe tragen wir im Rahmen der Verselbstständigung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen über zyklisch abgehaltene Gruppenabende und Gesprächsrunden zur Partizipation bei.

Die von uns begleiteten Gesprächsrunden werden themenzentriert von den Bewohnerinnen bestimmt und gelten als Plattform, um sich konstruktiv und innovativ über den Alltag sowie den momentanen Stand der Wohngruppe auszutauschen.

Hier haben unsere Klienten die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen, Vorstellungen und auch Kritik einzubringen. Aber auch Sorgen, Nöte und Anträge können geäußert werden. Die Ergebnisse dieser Gruppenabende werden in einem Ergebnisprotokoll festgehalten.

Weiter hat jede Bewohnerin die Möglichkeit, über eine Patenschaft für gewisse Bereiche des Hauses, wie z.B. den Garten oder die Werkstatt mitverantwortlich zu sein.

7. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Die iuvo gemeinnützige GmbH bietet qualifizierte Hilfen, die gekennzeichnet sind durch:

- Engagierte MitarbeiterInnen mit einer großen Bandbreite an beruflichen Qualifikationen
- Personalentwicklung
- Arbeit mit Förder-, Hilfe- und Erziehungsplänen
- Fachliche Begleitung und Überprüfung der pädagogischen Arbeit
- Dokumentation der täglichen Arbeit
- Dienstbesprechungen, Fall- und Teamsupervision, kollegiale Beratung und Weiterbildung

Seit 1999 wird eine aktive Qualitätssicherung und -entwicklung gemäß §§ 78b SGB VIII und 93 SGB XII nach dem „GAB-Verfahren“ durchgeführt.

Grundsätze des Verfahrens:

- Das „GAB-Verfahren“ berücksichtigt im Gegensatz zu vielen anderen Verfahren, dass sich die pädagogische Arbeit nicht strikt standardisieren lässt
- Es lässt daher bewusst Raum für individuelle und situative Variationen
- Das „GAB-Verfahren“ ist ausdrücklich ein internes Instrument
- Jede/r Mitarbeiter/in ist selbstverantwortlich für die Qualität in ihrem/seinen Arbeitsfeld

Die MitarbeiterInnen sind aktiv in den Prozess der Qualitätssicherung und -entwicklung eingebunden. Als Beispiel dafür kann die Entwicklung dieses Konzeptes angesehen werden. Es wurde im Rahmen von GAB-Besprechungen entwickelt und wird regelmäßig überprüft und angeglichen.

8. Ansprechpartner

iuvo gemeinnützige GmbH

Ulmenweg 58 - 60
24537 Neumünster

Telefon: 04321 / 5600-24

Fax: 04321 / 5600-26

Website: www.iuvo.de

Email: info@iuvo.de

9. Anhang Beschwerden und Kindeswohlgefährdung

Hier finden Sie Informationen zu den Themen:

- Umgang mit Beschwerden
- Kindeswohlgefährdung Verfahrensablauf und Checkliste

Falls an dieser Stelle keine Informationen folgen, kann dieser Anhang auf unserer Homepage unter www.iuvo.de/de/qualitaetssicherung heruntergeladen werden.